

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 8.

Donnerstag, 20. Januar 1898.

34. Jahrgang.

K u n d s c h a n.

— Zu dem am Donnerstag im Kgl. Residenzschloß stattfindenden Hofball sind über 800 Einladungen ergangen. — In dem Befinden S. M. der Königin, welche sich eine Erkältung zugezogen hat, ist eine erfreuliche Besserung eingetreten, so daß die hohe Frau dem Hofeste wird zweifellos anwohnen können. — Gutem Vernehmen nach begibt sich S. M. der König zur Feier des kaiserlichen Geburtstages wieder nach Berlin.

— Hofopernsänger Frauscher hier hat für die Zeit nach Ablauf seines Vertrages einen Antrag nach Hamburg für 3 Jahre mit 12, 13 und 14000 Mark erhalten, den er vermutlich auch annehmen wird.

Ludwigsburg, 16. Jan. Heute fand hier eine Versammlung zu Gunsten der Erbauung einer Nebenbahn von Ludwigsburg über Markgröningen und Baijingen a. G. statt. Der Ausschuß für die Bahn Ludwigsburg-Baijingen hat sich von dem Eisenbahnbaugeschäft Lenz u. Cie., welches die Bahn als Privatbahn auf ihre Kosten zu bauen und in Betrieb zu nehmen geneigt ist, einen Plan ausarbeiten lassen. Nach demselben wird die Bahn in einer Länge von 25,4 Kilom. die Orte Ludwigsburg, Eglosheim, Asperg, Markgröningen, Unter- und Oberriexingen, Enzweihingen und Baijingen berühren und sich an ihren Endpunkten an die Staatsbahn anschließen. Die Gesamtkosten werden sich auf etwa 1,8 Mill. belaufen. Durch den in Aussicht genommenen Bahnbau wird eine wohlhabende, fruchtbare Gegend mit einer Bevölkerung von 15 bis 18000 Seelen aufgeschlossen werden.

Calw. Der kaiserl. Bezirksamtssekretär Gustav Blau aus Dar-es-Salam, der sich seither in Calw u. a. Orten in Urlaub befand, ist wieder nach Deutsch-Ostafrika zurückgekehrt und nunmehr in Tanga stationiert.

Calw, 15. Jan. Im hiesigen Bezirk wurde eine Sterbekasse mit Wirkung vom 1. Januar an gegründet. Von den 800 Mitgliedern im Bezirk sind der Klasse 600 beigetreten. Jedes Mitglied zahlt ein Eintrittsgeld von 1 Mk. und 10 Pfg. bei einem Sterbefall. Durch freiwillige Zeichnungen ist ein Grundstock von 400 Mk. gebildet worden. Die Klasse kann schon jetzt beim Todesfall eines Mitglieds an die Hinterbliebenen 60 Mark auszahlen. Eine gedeihliche Entwicklung des gemein-

nützigen und kameradschaftlichen Unternehmens ist gesichert.

Altensteig, 16. Jan. Gestern beerdigte man einen der ältesten hiesigen Männer, den im 86. Lebensjahr verstorbenen Privatier Fr. Luz. Der Verstorbene hatte ein sehr bewegtes Leben hinter sich. Nachdem es ihm seinerzeit in seiner Heimat nicht gelingen wollte, sich eine gesicherte Existenz zu erringen, wanderte er im Jahr 1851 im Alter von 40 Jahren nach Amerika aus. Durch den umsichtigen Betrieb der Metzgerei und des Viehhandels gelang es dem thätigen Mann nach und nach sich ein schönes Vermögen zu erwerben. Die Anhänglichkeit an seine Vaterstadt war bei dem Verstorbenen so groß, daß er sich nach 32jährigem Aufenthalt in Amerika entschloß, hieher zurückzukehren. Als 73jähriger, körperlich und geistig noch ganz rüstiger Greis 1884 ankommend, privatisierte er hier und war fast immer gesund bis in die letzten Wochen, wo ihn zusehens seine Kräfte verließen, und er auch am letzten Donnerstag an Altersschwäche verschied. Da der Verstorbene nie verheiratet war, so fällt sein beträchtliches Vermögen seinen meist in bescheidenen Verhältnissen lebenden hiesigen Verwandten zu.

Schwann, 17. Jan. Am Samstag abend 10 Uhr brannte ein Stall mit Schopf nieder. Er war Eigentum der Gemeinde. Ueber die Entstehungsurache verlautet nichts Bestimmtes.

Freudenstadt, 14. Jan. Das hies. Elektrizitätswerk darf sich von Woche zu Woche einer immer stärkeren Benützung der erzeugten elektrischen Kräfte erfreuen. Die Lichtabnehmer und ganz besonders die Kraftabnehmer sind jetzt weit über die ursprünglich in Rechnung genommene Anzahl angewachsen. Zur weiteren Ausnützung des Elektrizitätswerkes bildet sich zurzeit hier ein Komitee behufs Herstellung einer elektrischen Straßenbahn, welche den Verkehr zwischen der Stadt und dem Bahnhof vermitteln soll. Da der Bahnhof entfernt gelegen ist, dürfte günstige Aussicht auf Rentabilität vorhanden sein, insbesondere wenn eine entsprechende Anzahl Haltstellen in der Stadt vorgezogen und die billige 10Pfenning Fahrtzettel eingeführt würde. Nun wird seit geraumer Zeit auch die Frage der Erbauung einer Bahnlinie Freudenstadt-Baiersbrunn-Reichenbach viel erörtert und es scheint das Pro-

jekt einer Lokalbahn mit Fahrradbetrieb zwischen Freudenstadt und Baiersbrunn am meisten Aussicht auf Verwirklichung zu haben.

Vom Bottwarthal, 16. Januar. Nachdem der 1897er Wein sich abgeklärt hat, so ist es nun möglich, ein annäherndes Urteil über dessen Charakter und Güte zu fällen. Allgemein hört man, daß der 1897er Wein an Kräftigkeit und Mild seinen Vorgänger bedeutend übertreffe, insbesondere die Weine, welche aus höheren und besseren Bergen stammen, obschon man sagen muß, daß der 96er Wein sich besser als man ihn erwartet hatte, im Faße „gebaut“ hat. Immerhin dürfte sich beim 1897er Wein die Einwirkung der 45 Sommerstage noch nachträglich geltend gemacht haben und die Nachfrage bis Frühjahr rege gestalten. Bekanntlich sind an verschiedenen Plätzen unserer Gegend zahlreiche Keste eingekellert worden, so daß etwaige Liebhaber immer noch Vorräte an Wein vorfinden können.

— Im Heidelberger Leichenverbrennungssofen wurden im abgelassenen Jahre 105 Personen bestattet, 69 Männer und 36 Frauen, davon waren 12 von Heidelberg, 93 von auswärts. Der Konfession nach waren es 77 Evangelische, 16 Römisch-katholische, 5 Altkatholiken und 7 Israeliten. Bei den Römisch-katholischen ist die geistl. Assistentz ausgeschlossen.

Augsburg, 13. Jan. Kürzlich wurde von einem überaus frechen Einbruchsdiebstahl berichtet, der in dem Betriebsbureau der hiesigen Pferdebahn verübt wurde, wobei dem oder den Dieben etwa 5000 Mk. in die Hände fielen. Nun ist die Gesellschaft auf ganz überraschende Weise wieder in den Besitz wenigstens des größten Teils des geraubten Geldes gekommen. Der Knabe eines Trambahnschmiedes fand nämlich in einem nahegelegenen Gäßchen, das wenig begangen wird, einen unter einem Haufen alter Backsteine nur ganz oberflächlich verdeckten Sack, der das gestohlene Geld bis auf einen Fehlbetrag von etwa 100 Mk. enthielt. Wahrscheinlich haben der oder die Diebe das Geld aus Furcht vor Entdeckung, es wurden von den Spähmannschaften eingehende Nachsuchungen gepflogen, an dem genannten Orte niedergelegt.

Wiesbaden, 15. Jan. Nach dem Wunsche des Kaisers läßt das Wiesbade-

ner Hoftheater die Schloßdecoration zu Wagners „Rheingold“ genau nach der riesigen, einer Cyclopedburg ähnlichen Felslandschaft Hornalen in Norwegen, die der Kaiser auf einer Nordlandsreise besuchte, bei den Wiener Hofmalern Kautky und Kottonara malen. Gegenwärtig sind die Künstler mit den Vorstücken beschäftigt.

Aus Friedrichsruh wird den Leipz. N. N. Nachr. berichtet: Im Befinden des Fürsten Bismarck tritt langsam eine Besserung ein. Der Fürst nimmt regelmäßig an der Mittagstafel teil und bleibt nur morgens etwas länger als sonst im Bett. Den Rollstuhl kann er noch nicht verlassen. Zu Befürchtungen ist nicht die mindeste Ursache vorhanden.

Hannover, 16. Jan. Der gestrige Festkommers zu Ehren des scheidenden Oberpräsidenten von Vennigsen ist glänzend verlaufen. Eine große Anzahl nationalliberaler Abgeordneter war dabei anwesend. Auf die Festrede des Oberbürgermeisters von Hildesheim, Struckmann, antwortete Dr. von Vennigsen mit tief bewegten Worten und betonte, er blicke heute auf eine 40jährige politische Thätigkeit und auf eine 60jährige Entwicklung Deutschlands zurück. Sodann besprach er die jüngste Erwerbung in Ostasien und drückte schließlich die Hoffnung aus, daß der Reichstag die Marinevorlage bewilligen werde.

Kattowitz, 17. Jan. Die Zimmerung des Georgschachtes bei Ruda hat Feuer gefangen. Bergleute sind gefährdet, fünf Bergleute wurden betäubt hervorgezogen. — Ueber das Unglück meldet der Oberschlesische Wanderer noch: Heute Morgen 8 Uhr erfolgte ein Durchbruch der giftigen Kohlendämpfe nach der kgl. Louisen-Grube. Eine Anzahl Bergleute wurde betäubt. 15 schwer verletzte Arbeiter sind ins Lazarett geschafft worden. 7 Mann sind ihren Verletzungen erlegen. Man befürchtet, daß sich noch 25 Bergleute betäubt oder tot in der Grube befinden.

Marseille, 18. Jan. Tausende von Kundgebenden riefen aus Anlaß der von Zola zu Gunsten von Dreyfuß erlassenen Kundgebung vor den Israeliten gehörenden Geschäftshäusern: „Nieder mit den Juden, Tod den Juden!“ Unter den Fenstern der von Offizieren bewohnten Häuser wurde gerufen: „Es lebe die Armee!“ Der Straßenverkehr ist unterbrochen. — Weiter wird gemeldet: Etwa 3000 Personen veranstalteten unter den Fenstern des Offizierskasinos Kundgebungen und riefen wiederholt: „Es lebe die Armee!“ Blumensträuße wurden niedergelegt. Die Offiziere erschienen auf dem Balkon und riefen: „Es lebe Frankreich!“ Die Fahne wurde gesenkt, um die Menge zu grüßen. Eine Schar von Studenten und junger Leute durchzog die Straßen unter den Rufen: „Nieder mit den Juden!“ und „Psui Zola!“ Vor den Redaktionen fanden Weisfallsäußerungen statt. Die Menge trennte sich ohne Zwischenfall. Eine gesonderte Gruppe zertrümmerte die Spiegelscheiben jüdischer Läden.

Die Zahl der in der Schweiz praktizierenden Ärztinnen beträgt zur Zeit im Ganzen 24. Davon wohnt beinahe die Hälfte in Zürich.

London, 14. Jan. Nach Erkundigungen des Reuterschen Bureaus ist der

Nachricht, daß das Luftschiff Andrées in Britisch-Columbien gesehen worden sei, keinerlei Bedeutung beizulegen. Es waren längst Einzelheiten eingetroffen, wenn die Nachricht auf Wahrheit beruhte. Das Wahrscheinlichste aber ist, daß er sich in Nord-Sibirien befindet, wenn er überhaupt noch lebt. Dann wird man bis zum April wohl von ihm hören.

London, 15. Jan. Im Jahr 1896 sind in London nach amtlichen Meldungen 43 Personen Hungers gestorben. Die meisten dieser Unglücklichen haben sich niemals um Armenunterstützung beworben. Bei zweien aber fand man hinlänglich Geld.

In Konstantinopel bildet, wie man der „Frkf. Ztg.“ von dort schreibt, den allgemeinen Gesprächsstoff die wahrhaft fürstliche Generosität des Sultans gegenüber dem schwer erkrankten Geh. Rat Dr. v. Mühlig. Derselbe versieht außer seinen Funktionen als kaiserlicher Botschaftsarzt auch den Dienst als Leibarzt im großherzlichen Palaste. Mühlig gehört zu den bedeutendsten Ärzten im Orient, hat ungemein urbane und joviale Umgangsformen und ist das Muster gewissenhaftester Diskretion. Es vergeht kaum ein Tag, wo der Geheimrat nicht in den Palast bald zum Sultan, bald in die kaiserlichen Harems oder zum Thronfolger gerufen würde. Als neulich Geh. Rat v. Mühlig erkrankte und eine Operation notwendig wurde, zu der er mit Lebensgefahr nach Heidelberg transportirt werden sollte, ließ der Sultan dies nicht zu, vielmehr telegrafirte er an Prof. Czerny mit dem Ersuchen, ohne Rücksicht auf die Kosten, nach Konstantinopel zu kommen. Dabei war der Sultan jeden Tag bedacht, seinem kranken Arzte alle nur möglichen Annehmlichkeiten zu verschaffen. So ließ er ihm gleich nach seiner Erkrankung einen kostbaren Pelz übersenden. Die Kunst Czernys hat sich beim operativen Eingriff vollkommen bewährt und Dr. Mühlig befindet sich auf dem Wege fortschreitender Besserung. Prof. Czerny, der dieser Tage nach Heidelberg zurückgekehrt ist, erhielt vom Sultan ein bedeutendes Honorar, man spricht von 25 000 Fr., und den Großorden des Medjidieordens.

— Aus Shanghai wird gemeldet, daß der Vizekönig Li-Hung-Tschang mit großem Gefolge den Prinzen Heinrich bei seiner Ankunft in China Namens des Kaisers von China begrüßen und den Prinzen nach Peking geleiten wird.

— Die Ausführung des Denkmals, das deutsche Patrioten in Schanghai zum

Gedächtnis des heldenmütigen Todes der Besatzung des Kanonenboots „Itis“ errichten wollen, ist nunmehr im Auftrage des Komites vom Oberkommando der Marine dem Prof. Reinhold Vegas endgültig übertragen worden. Es wird eine einfache und würdige Form erhalten. Der von dem Kaiser gutgeheißene Entwurf des Künstlers stellt den Stumpf eines abgebrochenen Mastes, woran eine mit einem Lorbeerkranz geschmückte deutsche Kriegsflagge am Flaggenstoc gelehnt ist, auf einem Stufenpostament dar. Der niedrige Sockel des Mastes wird mit einer der Bedeutung des Denkmals angepaßten Inschrift versehen werden.

Vermischtes.

— Eine antiseptische Wohnung hat sich kürzlich der Bakteriologe Dr. van der Heyden in Yokohama bauen lassen. Die Wände dieses eigenartigen Hauses bestehen aus großen Blöcken und Platten von Glas, in Metall gefaßt und luftdicht geschlossen. Nach der Decke des oberen Stockwerkes befindet sich eine kleine Oeffnung, durch welche die Luft aus den Wohnräumen nach außen kann, nicht aber von außen herein. Außenluft tritt ausschließlich durch eine Röhre ein, die sich bis auf einige Entfernung vom Hause erstreckt und die Luft diesem erst zuführt, nachdem sie durch Watte filtrirt und durch Glycerin keimfrei gemacht ist. Ob der vorsichtige Mann nun wohl in diesem bakterienreinen Hause länger leben wird als andere Menschen?

— Einfindiger Pädagoge, wie er eben nur in Amerika gedeihen kann, ist Prof. J. M. Greenword zu Kansas City. Kürzlich erließ dieser treffliche Mann ein Rundschreiben an sämtliche Schulvorstände seines Inspektionsbezirks mit der Aufforderung, ihm eine Liste derjenigen Schüler einzureichen, die sie als krank oder schwächlich kannten. Wie groß war das Erstaunen dieser Schulvorstände, als sie kurz darauf erfuhren, daß die Eltern sämtlicher von ihnen namhaft gemachten Kinder Briefe von — Patentmedizinfabrikanten erhalten hatten, in denen sich dieselben erbaten, diese Kinder „unter Garantie“ zu heilen. Der edle Schulinspektor hatte einfach die Liste verkauft und damit ohne Zweifel ein einträgliches Geschäft gemacht.

(Prinzen-Erziehung.) Professor (zum Prinzen, der beim Addiren eine zu kleine Summe herausgerechnet): „Aber Hoheit sollten wirklich nicht so bescheiden sein!“ (Flieg. Bl.)

Braut-Seide 95 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Senneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (t. u. t. Hof.) Zürich.

Buxkin-Tuche à Mk. 1.25 Pfg. pr. Meter.

3 Meter Buxkin-Stoff	zum Anzug für M.	3.75 Pfg.
3 „ „ Phantasie	„ „ „ „	4.05 „
3 ⁸⁰ „ „ Normand	„ „ „ „	4.75 „
3 ⁸⁰ „ „ Belmont	„ „ „ „	5.45 „
3 ⁸⁰ „ „ Famosa	„ „ „ „	5.75 „
3 „ Cheviot in allen Farben	„ „ „ „	5.85 „

sowie Velours, Kammgarne, Tuche, Hosen- und Ueberzieherstoffe etc. solider guter Qualitäten, modernster Dessins in grösster Auswahl versenden in einzelnen Metern **franco in's Haus.**

Muster umgehend.
 Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt am Main.**
 Separat-Abtheilung für Damenstoffe: Stoffe für den Winter von 50 Pfg. an pr. Meter

W i l d b a d.

An die Handwerker in der Stadt und den Parzellen.

Nach den Bestimmungen des neuen Handwerkergesetzes vom 26. Juli 1897 haben außer den Mitgliedern von Innungen nur noch Mitglieder von Gewerbevereinen und sonstigen Vereinigungen, welche die Förderung gewerblicher Interessen des Handwerks verfolgen und mindestens zur Hälfte ihrer Mitglieder aus Handwerkern bestehen, ein Wahlrecht in die zu errichtenden Handwerkerkammern.

Den Handwerkerkammern stehen wichtige gesetzgebende, verwaltende und beratende Aufgaben zu und soll durch deren Thätigkeit der Handwerkerstand gehoben und dessen Interesse vertreten werden.

Ist man auf der einen Seite den gesetzgebenden Factoren für diese anerkennebare Fürsorge für den Handwerkerstand zu Dank verpflichtet, so tritt andererseits an jeden Handwerker die unabweisliche Pflicht heran, sofort dem hiesigen Gewerbeverein beizutreten, um in Zukunft bei der Wahl der Mitglieder der Handwerkerkammer, auch von hier aus die richtigen Männer treffen und einen Einfluß auf die nutzbringende Thätigkeit der Handwerkerkammer ausüben zu können.

Anmeldungen nimmt der Schriftführer des Vereins, Bankassistent Bähner, entgegen.

Den 15. Januar 1898.

Der Vorstand des Gewerbevereins:
Stadtschultheiß Bähner.

W i l d b a d.

Danksagung.



Für die wohlthuenenden Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unseres l. Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Carl Friedr. Bozenhardt

gew. Maurermeister,

für die schönen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die trösternden Worte des Herrn Stadtpfarrer Auch, den erhebenden Gesang der Herren Lehrer mit den Schülern, wie auch den Herren Trägern sprechen hiemit den innigsten Dank aus

Die trauernden Hinterbliebenen.

Leicht löslich
-rein-
wohlschmeckend
u. gesund

CACAO **CHOCOLADE**

Moser-Roth

Stuttgart.
Kgl. Hoflieferanten.

Hohenlohe'sches Hafermehl

Hohenlohe'sche Haferflocken

Hohenlohe'sche Erbswurst

Tapioca. Grünkernflocken.

Niederlagen durch Plakate erkenntlich.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf- Tabak empfiehlt D. Treiber, König-Karlstr.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner, welche

Baureparations-Holz

zu erhalten wünschen, wollen dies innerhalb 8 Tagen bei der Stadtpflege anzu-melden.

Den 17. Jan. 1898. Stadtpflege.

Neuenbürg.

Erlaß an die Ortsvorsteher,

betr. die Säuberung der Obstbäume von der „Mistel.“

Da nach einem Bericht des Oberamts-warts die Mistel wieder an einer großen Anzahl von Apfelbäumen in verheerender Weise auftritt, werden die Ortsvorsteher beauftragt, für die alsbaldige und voll-ständige Entfernung dieses Schmarozer-gewächses zu sorgen.

Den Gemeindebaumwärttern ist auf-zugeben, die Mistel an den ihrer Pflege unterstellten Obstbäumen sofort pünktlich zu beseitigen und diejenigen Privatbaum-besitzer, welche dieses Gewächs bis 1. Fe-bruar nicht entfernt haben, der Orts-behörde zur Einleitung des Weiteren zur Anzeige zu bringen.

Den 12. Januar 1898.

A. Oberamt:
Pfleiderer.

Vorstehender Erlaß wird hiemit den Obstbaumbesitzern zur Befolgung bekannt gegeben.

Wildbad, den 19. Januar 1898.

Stadtschultheißenamt:
Bähner.

Wohlthätigkeits-Verein Wildbad.

Die Lit. Sammler von Cigarren-ab schnitten und Staniol werden hie-mit freundlichst ersucht, solche im Laufe der Woche an die Comité-Mitglieder Hr. Link sen., Wilh. Hieber u. Hr. Schul-meister gefälligst abgeben zu wollen.

Zu vermieten

eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Küche und sonstiger Zubehör.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten

auf Georgii ein größeres Zimmer mit Alkov, Küche mit Wasserleitung, Kellerantheil und Bühnenraum.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz

von **Armour & Co., Chicago,**

bei **9 Pfd. (Postpaket) 38** f

25 Pfd. - Kübel 37 "

50 Pfd. - Kübel 36 "

100 Pfd. - Fäßchen 35 "

ca. 300 Pfd. - Faß 34 "

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.



Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherster Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzügl. anerkannten

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und Vorfallbinden. In **Neuenbürg** am **Donnerstag den 20. Januar 8-11^{1/2} Uhr** im **Bären** werden Bestellungen entgegen genommen.

L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstraße 6.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der kgl. Württ. Staatsregierung. **Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**

■ **Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen.** ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformular kostenfrei bei dem Vertreter:

Chr. Wildbrett in Wildbad.

Calmbach.

Mache hiemit die ergebene Mitteilung, daß ich ein großes Lager in

Herden und Oefen

errichtet habe und empfehle

Kochöfen, Regulierfüllöfen (zu Holz- und Steinkohlenfeuerung), **Kaiseröfen,**

Frische Dauerbrandöfen

in allen Größen;

Herde, fertig ausgemauert und gußeiserne Kamingestelle.

Um raschen Absatz zu erzielen, gebe ich meine Artikel äußerst billig ab. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Gottl. Dürr, Schlosser.



Phönixwolle
Eingetragene Fabrikmarke.
Gebrüder Müller

Oethlingen u. Teck.
Jeder Strang im
Vollgewicht
von 50 Gramm
trägt obige Schutz-
marke.

Phönix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben.
Das erste Kammgarn, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das **beste wollene Strumpfgarn** da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.

In allen grösseren Garngeschäften verlange man nur **Phönixwolle.**

Wildbad.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Filzfutter, **Turnschuhe, Gummi-Galoschen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

„MESSMER“ Thee 3.50

pr. Pfd.

Beliebte Theemischungen höchster Kreise; Mk. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qual. Probepacket 60 u. 80 Pfg.

Die

Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben unterschieden

Carl Mill's allein echte

Spizwegerich- Brustbonbons

in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg., Carl Mill's Brustkast in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben in Wildbad bei Dr. Mehger Apoth. in Calmbach bei W. Doher.

Hohenloh'sche Haferflocken

Knorr's Hafer-Cacao

„ Suppen-Einlagen

„ Reismehl etc.

empfeht

G. Lindenberger.

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische Apfelstücke in Säcken von 50 Kg. **17 Mk.** der Ztr. unter Nachnahme 17 Mk. oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchs-Anweisung unsonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart, Kofinen- und Aepfel-Großhandlung.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Gelegenheits-Geschenke empfiehlt die Fabrik

J. S. Hesser, Bern (Schweiz)

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustr. Preislisten franco. Bedeutende Preisermäßigung.